

2

Wenige doch wohl- und herzgemeinte

Groß-Teilen

Auf

Der weiland Edlen und mit Tugend  
Hochbegabten

**Frau Maria Elisabeth**

Gebührner Wittin und verheyrateter Hökin

Ansehnliche Reich-Begängniß

Den 24. Januar. 1675.

überreiche

von

M. Paull Bosen.

---

DRESDEN/

Gedruckt durch Melchior Bergens/ Churf. Sächs. Hof-Buchdr.  
seel. nachgelassene Witwe und Erben

1.

**S**ie bald fleucht unsre Hoffnung fort!  
Der halb vergnügte Gärtner sieht  
Ein Bäumchen voller Blüte starren;  
Bald wenn ein rauher Nordwind sprüht/  
Fleucht alles weg/Blüth/Hoffen/Harren.  
Der Schiffer ist bald an den Port/  
Er setzt schon Kahn und Ancker aus/  
Und ladet zu den Freuden-Schüssen;  
So kömmt ein geher Wirbel-Strauß/  
Daß Schiff und Ancker brechen müssen.

2.

Ein frischer/junger Lebens-Baum/  
Der Rosen mit der Farbe schimpft  
Und Cedern in Gesundheits-Güte/  
Der in die Tugend eingimpft  
Sein Wachsthumb zeigtet in der Blühte/  
Und schon erweitert seinen Raum.  
Läßt hinter sich zwar seine Frucht/  
Doch fällt Er selbst im Ersten Blühen/  
Und man solt' über seiner Flucht  
Nicht Seuffzen/Ach! und Weh! bemühen?

3.

Des Glücks ist/wie der DONAU/Lauff.  
Die Arbeit war nicht ohne Lohn.  
Der STURM war nun überstanden.  
Ein neugebohrner lieber Sohn  
Schafft' alle Traurigkeit von handen.  
Bald folgt' ein Todes-WIRBEL drauff/  
Der das von Kräftten leichte Kiel  
In seinen tieffen Abgrund schluckte/  
Und ihren Freunden allzuviel  
Von ihrer grösten Hoffnung ruckte.

Das

4.

Das thut doch der / dem Meer und Wind /  
Dem Tod und Leben dienstbar seyn.  
Nichts strandet ohne sein Behagen.  
Wer sich läst mit demselben ein  
Kan nicht ein Wort auf tausend sagen.  
Des Herrens Knecht / des Vaters Kind /  
Muß folgen / wie es wird geführt.  
Gescheh' es gleich zu seinem Schaden /  
Von Gott hat man noch nie verspürt /  
Daß Er uns übers Ziel beladen.

5.

Mein Hochgeehrtes Eltern-Paar /  
Ich billich ihre Thränen Fluht /  
Ich flösse selbst dazu die meinen.  
Und wer wolt ein so schönes Gut /  
So schnell verunglückt nicht beweinen?  
Doch glaubt mir / daß auch dieses waar.  
Gott thut nichts ohne sondern Raht /  
Der warlich reicht zu unsern Frommen.  
Ein Staats-Mann von dem Christen-Staat /  
Hat allzeit hiervon Trost genommen!

6.

Nichts ist verlohren / ist mir Recht ;  
Die schöne / zarte Jugend fällt ;  
Daß Sie zum schönern Alter werde /  
Damit des Himmels Chor bestellt.  
Der Baum gelangt zu fester Erde /  
Und kan nicht werden mehr geschwächt.  
Das Schiff von allem Sturm befreyt /  
Liegt feste gnug ins Himmels Schutze ;  
Was bey uns graupelt / dräht und schneyt /  
Denn triumphirt es froh zu truze.

Die

7.

Die Rose färbt sich höher auf/  
Daß sie mit ihrem Glanze gleiche  
Den Seraphinschen Gottes-Kindern;  
Ihr Cedern-werther Nach-Ruhm reichte  
Ziel weiter / als die Sternen flindern/  
Sie ruhet auf vollbrachten Lauff/  
Sie trägt sich auf vollndtem Kampf  
Mit einer Palm' und Sieges-Krone.  
Wer Glauben hält durch Blut und Dampf  
Kriegt einen solchen Danck zu Lohne.

8.

Wo ist dann nun Ihr höchster Schatz/  
Frau Mutter? ist Er nicht bey Gott?  
Wer da ist / ist wohl auffgehoben.  
Was fränckt Sie? ist es nicht Ihr Tod?  
Und dadurch lebt Sie ewig droben;  
Was ist die Welt? Ein Jahrmarckts Plak/  
Der uns zwar liebe Schätze hägt/  
Doch überall ist voll Banditen.  
Ein Schatz im Himmel beygelegt  
Darff hinfort keines weitem hüten.

9.

Fällt gleich der Baum / bleibt doch die Art.  
Ein junges Keiß sproßt schon herfür/  
Gott geb' Ihm Regen / Schatten / Sonne!  
Daß seine schön erwachzue Zier  
Erwecke die erstorbne Sonne!  
Daß bey ihm doppelt sey gepaart  
Des Vaters Muth / der Mutter Zucht  
Zusamt der AHNEN Stand und Glücke.  
Gott läst doch nach des Creuzes Flucht/  
Stets einen Seegen noch zurücke.

ms(o)50

Wenige doch wohl- und her  
**Groß-Teile**  
 Auf  
 Der weiland Edlen und n  
 Hochbegabten  
**Frau Maria**  
 Geborner Kottin und verhey  
 Ansehnliche Reich-Beg  
 Den 24. Januar. 167  
 überreiche  
 von  
 M. Paull Bose

DRESDEN  
 Gedruckt durch Melchior Bergens/Chu  
 seel. nachgelassene Witwe un

